

Studien unter strenger Beobachtung

Medikamenten-Tests helfen Forschung und Erkrankten

Kreis Warendorf / Warendorf (gl). In der Praxis Waltert / Esselmann in Warendorf werden Medikamente an Menschen getestet. „Viele haben ein ganz falsches Bild von dem, was wir hier machen“, sagt Annette Elsner. Als Studienkoordinatorin leitet sie das Studienzentrum der Lungenfachärzte Dr. Matthias Waltert und Dr. Albert Esselmann (Dr.-Rau-Allee 2-4) und weiß von den Vorurteilen, die in der Gesellschaft kursieren.

Patientin Antje Wiese hat sich dazu entschlossen, ihre eigenen Erfahrungen zu machen und an einer „COPD“-Studie teilgenommen – „erfolgreich“, sagt sie.

COPD, das ist die englische Abkürzung für die chronisch obstruktive Atemwegserkrankung. Diese geht mit einer Verengung der Atemwege einher. Anders als

beim Asthma bronchiale normalisiert sich jedoch die Atemwegsverengung nach Gabe einer bronchialerweiternden Substanz nicht vollständig. Die Patienten leiden unter Husten, Auswurf, und Belastungsnot. Für beide Krankheitsbilder führt das geschulte Team an den Standorten Münster und Warendorf Studien durch.

Doch wie sieht eine solche Studie aus? Welchen Nutzen haben die Patienten? Welchen die Pharmaindustrie? Gibt es Risiken, mit denen die Teilnehmer rechnen müssen? „Es gibt Studien der Phasen eins bis vier“, erklärt Dr. Waltert. „Alle Phasen einer Studie müssen von einer Ethikkommission genehmigt werden. Wir führen erst Studien ab der Phase zwei durch, das bedeutet, das neue Medikament ist bereits an gesunden Menschen erfolgreich

getestet worden. In Studien der Phase zwei wird untersucht, welche Dosis am effektivsten ist. In Studien der Phase drei wird das Präparat an einem großen Patientenkollektiv auf seine Wirksamkeit geprüft.“ Kann diese nicht nachgewiesen werden, erhält das Präparat keine Zulassung, so der Pneumologe: „In Studien der Phase vier wird das bereits zugelassene Präparat an einem noch größeren Patientenkollektiv getestet. Dabei geht es noch einmal um Wirksamkeit, Verträglichkeit und die Frage, ob eventuell seltene Nebenwirkungen auftreten. Ziel aller Studien ist es, neue und bessere Medikamente entwickeln zu können.“ Antje Wiese hat an einer COPD-Studie der Phase vier teilgenommen. Mit über 40 und als ehemalige Raucherin erfüllt sie alle Voraussetzungen.

Annika Sulz



Als Studienteilnehmerin stand die „COPD“-Patientin Antje Wiese, hier beim Lungenfunktionstest, unter regelmäßiger Beobachtung.



Kreis Warendorf

Beckum

B 58n: Planung macht Fortschritte

Kreis Warendorf (gl). Die Deckblätter für den Bau der B 58n bei Beckum sind fertig gestellt und vom Landesbetrieb Straßen.NRW an die Bezirksregierung weitergeleitet worden. Die wird ihrerseits die Beteiligten noch in einem Erörterungstermin anhören, bevor der Planfeststellungsbeschluss gefasst werden kann. Mit Widerständen gegen die Beckumer Nordostumgehung, die durch einen Steinbruch führt, wird nicht gerechnet.

Freckenhorst

Jede Menge Herbst-Trubel

Kreis Warendorf (gl). Mit bewährten Programmpunkten geht vom 10. bis zum 13. Oktober der Freckenhorster Herbst über die Bühne. Am Samstag und Sonntag wird der Ortskern wieder zur Trödelmeile. Auf dem Stiftsmarkt öffnet für vier Tage die Kirmes ihre Pforten. Den Auftakt bildet am Freitag im Festzelt ein Varieté- und Genießerabend. Außerdem steht am Samstagabend die Oktoberfest-Party auf dem Programm.

Enniger

St. Marien wird 100 Jahre alt

Kreis Warendorf (gl). Unter dem Motto „Gestern – Heute – In Zukunft“ feiert das Wohnheim St. Marien am Voßbach in Enniger sein 100-jähriges Bestehen. Das Sommerfest beginnt am Sonntag, 14. September, um 11 Uhr mit einem Gottesdienst. Im Anschluss soll Bewohnern, Mitarbeitern, Angehörigen und Gästen bis 17 Uhr ein buntes Programm geboten werden. St. Marien war 1914 als Schwesternwohnheim gegründet worden.

Ahlen

Faltblatt informiert über Seniorenhilfe

Kreis Warendorf (gl). Der Verein Anti-Rost Kreis Warendorf bietet in Kooperation mit dem Caritasverband für das Dekanat Ahlen eine ehrenamtliche Unterstützung von Senioren für Senioren als erweiterte Nachbarschaftshilfe an. Das Angebot richtet sich an hilfsbedürftige Mitbürger. Alle Informationen sind jetzt auf einem neu erschienenen Faltblatt zusammengefasst, das in Banken, Apotheken und Arztpraxen ausliegt.

radio WAF
92.6 ' 94.7 ' 95.7 ' 96.3
Tel. [02581] 6378-0
info@radiowaf.de
www.radiowaf.de

Freitag, 5. September 2014

6.30 bis 19.30 Uhr stündlich Lokalnachrichten

4.00 Die Nacht; 6.00 Am Morgen, Jubel, Trubel Heiterkeit: Bundeschampionate in Warendorf, 22 Jahre Radio WAF, 10.00 Am Vormittag; 12.00 Am Mittag; 14.00 Am Nachmittag, auf einen Kaffee mit Jenny, Eröffnung Beckumer Pitt-Tage; 18.00 Am Abend; 22.00 „dein fm“ - das Jugendradio.

Antje Wiese: „Patient ist kein Versuchskaninchen“

Kreis Warendorf / Warendorf (ansu). „Ich würde es sofort wieder machen“, sagt Wiese. Ihr persönlicher Nutzen: „Ich weiß jetzt, dass ich für mein Krankheitsbild das richtige Medikament in der richtigen Dosierung nehme.“ Lange gezögert habe sie nicht, als man ihr anbot, an der Studie teilzunehmen. „Ich wusste ja, dass das Medikament bereits auf dem Markt ist.“

Doch sie gibt zu: „Bei einer Studie in einer der früheren Phasen wäre ich bestimmt skeptischer gewesen. Andererseits – was soll schon Schlimmes passieren? Studien müssen ja immer von ei-

ner Ethikkommission genehmigt werden. Und die Zentren, die die Studien durchführen, sind auch mehrfach geprüft.“ Die Patientin zeigt sich bestens informiert. Sie habe sogar im Laufe der dreimonatigen Studie gelernt, ihre Lungenfunktionstests selbst auszuwerten. „Das erleben wir nicht oft“, bemerkt Studienkoordinatorin Elsner. „Aber wir freuen uns, wenn Patienten nachfragen. Wir sind stets bemüht, alle Fragen zu klären und Sorgen zu beseitigen, wenn es welche gibt.“

Die sorgfältige Dokumentation des Studienvorgangs sowie die professionelle, umfangreiche Be-

treuung des Patienten fallen in den Aufgabenbereich der Studienassistenten und sind das A und O. „Dass sich die Teilnehmer gut betreut fühlen, ist ganz wichtig“, betont Elsner. Die Studien dauern in der Regel drei bis zwölf Monate. Sie laufen nach einem strikten Plan. Regelmäßige Visiten mit EKG, Blutabnahme und Lungenfunktionstests sowie das Führen eines Tagebuchs und Tragen eines Aktivitätsarmbands auf Seiten des Patienten sind feste Bestandteile. „Die Teilnehmer müssen einen recht hohen Aufwand betreiben. Daher ist es wichtig, dass sie sich freiwillig für die Studie ent-

scheiden. Sie bekommen von uns aber auch eine finanzielle Aufwandsentschädigung“, erklärt Elsner.

Generell stelle sie fest, dass die Skepsis gegenüber einer Teilnahme größer ist als die Bereitschaft. „Das ist schade, da Studien die Forschung vorantreiben und genau das ist unser Ziel.“ Antje Wiese hat sich ein eigenes Bild gemacht und weiß nun: „Man ist kein Versuchskaninchen. Die Teilnahme ist freiwillig und bietet viele Vorteile. Ich bin noch nie so regelmäßig und umfangreich durchgecheckt worden“, sagt die COPD-Teilnehmerin.



Dr. Matthias Waltert und Studienkoordinatorin Annette Elsner haben die Akten der Patienten stets im Blick. Bilder (2): Sulz

Teilnehmerrekord

400 Schatzsucher unterwegs: Hauptpreis geht nach Beckum

Kreis Warendorf (gl). Mit einem neuen Teilnehmerrekord endete die von der Kreisverwaltung durchgeführte Schatzsuche. Fast 400 Schatzsucher hatten sich auf den Weg gemacht – knapp 50 mehr als im Vorjahr. Der Hauptpreis – eine Wochenendreise in den Partnerkreis Mecklenburgische Seenplatte – geht an die Familie Große Westhoff aus Beckum. Die Auslosung übernahm Steffen Lohmüller, mit gerade 18 Jahren jüngster Auszubildender im Kreis. Die Gewinner des zweiten bis 20. Preises dürfen sich auf Sachpreise wie Kreis-Chroni-

ken, Schirme und Kreis-Tassen freuen. Alle Teilnehmer erhalten zudem ein kleines Dankeschön fürs Mitmachen aus dem Kreis. Das Kreisquiz hatte die Schatzsucher in den Sommerferien zu Kapellen und Bildstöcken in allen 13 Kommunen des Kreises geführt. Zu entdecken gab es unter anderem das Hammhäuschen in Beckum und die Telgter Gnadenkapelle. Die richtigen Lösungen der

Schatzsuche lauteten: Ahlen: 5569, Beckum: Hammhäuschen, Beelen: Hörster 11-27, 18-34, Drensteinfurt: 8 Seiten (ein Oktagon), Ennigerloh: 6 Fenster, Everswinkel: 11 Fenster, Oelde: Kriegergedächtnisstätte, Ostbevern: Zum Andenken an Dr. Johannes Poggenburg, Sassenberg: Heinrich Kleine, Gerdruth zur Strasen, Sendenhorst: eine Gans, Telgte: 1676 und 2001, Wadersloh: Anno 1724 den 11. May ist Henricus Gerwiener in Gott seelig gestorben. Seine Seele ruhe in Frieden, Warendorf: 2 Kerzenleuchter.



Glücksfee: Steffen Lohmüller, der jüngste Auszubildende des Kreises Warendorf, zog im Beisein von Landrat Dr. Olaf Gericke die Gewinner der Schatzsuche.

Feier

Lebenshilfe wird 25 Jahre alt

Kreis Warendorf / Warendorf (gl). Die Lebenshilfe Kreis Warendorf wird 25 Jahre alt. Die Verantwortlichen möchten mit allen Menschen feiern, die mit dem Verein gewachsen sind und sich diesem verbunden fühlen. Gefeiert wird am Samstag, 6. September, von 11 bis 17 Uhr, im Integrativen Wohnhaus, Dr.-Leve-Straße 18 in Warendorf. Die Gäste erwartet ein Programm mit Darbietungen verschiedenster Künstler, wie Musikgruppen, integrative Bands, Tanzvorstellungen, Clown- und Zauberer-Vorführungen.

DRK



Sie helfen, wenn Kollegen Hilfe benötigen: (v. l.) Die neu ausgebildeten Notfallseelsorger Marco Deutschwitz, Marcel Fink sowie Ralf Bruns (Leiter PSNV-Team) stehen Helfern belastender Ereignisse bei der Stressbearbeitung zur Verfügung.

Hilfe, wenn es Helfern in der Seele weh tut

Kreis Warendorf / Warendorf (gl). Drei Mitglieder vom Team der psychosozialen Notfallversorgung (PSNV) aus dem DRK-Ortsverein Warendorf sind vom DRK-Landesverband Westfalen-Lippe fachspezifisch zur Notfallseelsorge ausgebildet worden.

Die Ausbildung beinhaltete das „Critical Incident Stress Management“ (CISM), der Stressbearbeitung nach belastenden Ereignissen. Dabei wird sich nicht den seelischen Belangen von betroffenen Angehörigen nach einer Katastrophe, sondern den Helfern davon gewidmet.

Nach der Massenpanik während der Loveparade 2010 in Duisburg, wurde 2011 auf Grund eines gewaltigen Bedarfs an „Hilfe für Helfer“, ein Angebot seitens des DRK-Landesverbandes wahrgenommen. Dieses beinhaltete, aus den DRK-Kreisverbänden und Ortsvereinen Interessierte über einen Zeitraum von zwei Jahren in 72 Unterrichtseinheiten in der oben genannten Ausbildung zu schulen. Von 2012 bis 2014 fand man sich an Wochenenden zum Unterricht in Nottuln, Kreis Coesfeld, mit weiteren DRK-Kräften aus Westfalen ein. Wissenschaftlich begleitet wurden die Ausbildungsstandards von der Ludwig-Maximilians-Universität München. Das seit 1999 existierende und in der Kreisstadt Warendorf ansässige

PSNV-Team dient in erster Linie allen ehrenamtlichen Kräften des DRK, die in Rettungs- und Sanitätsdiensten, Betreuungseinheiten und Reiterstaffeln sowohl im Ortsverein, im Kreisverband als auch im Landesverband tätig sind.

Wenn nun Wut, Angst, Trauer, Handlungsunfähigkeit oder Schlafstörungen auftreten und ereignisbezogene Erinnerungslücken oder Interessenverlust als Symptome bei einer Einsatzkraft festgestellt werden, können die PSNV-Teammitglieder unterstützend gegenüber ihren Kollegen tätig werden.

Die neuen CISM-Ausgebildeten Ralf Bruns, Marco Deutschwitz und Marcel Fink waren sich einig, dass die neuen Methoden und die Arbeit mit Helfern aus den eigenen Reihen eine größere Herausforderung darstelle, da Kollegen als Betroffene anders wahrgenommen werden als fremde Personen. Die Drei gehören nun zum so genannten „PSNV-Zug“ des DRK-Landesverbandes.

Wer sich für diese ehrenamtliche Arbeit interessiert, Informationen benötigt oder selbst Mitglied im PSNV-Team in Warendorf werden möchte, kann sich an Ralf Bruns per E-Mail (r.brun@drk-waf.de) oder unter 02581 / 7897790 wenden.

www.drk-warendorf.de

GFG 2015

1,3 Millionen Euro mehr im Kreis

Kreis Warendorf (hjk). Wenn heute Landrat Dr. Olaf Gericke seine Eckdaten für den Kreishaushalt 2015 präsentiert, wissen die Bürgermeister in den 13 Kommunen bereits, welche Zuschüsse sie im Rahmen des Gemeindefinanzierungsgesetzes vom Land zu erwarten haben.

Nach der ersten Modellrechnung erhält Ahlen 14,9 Millionen an Schlüsselzuweisungen – das sind 2,2 Millionen Euro weniger als im laufenden Jahr. Beckum bekommt 9,5 Millionen Euro – 500 000 Euro mehr als 2014. Beelen fällt aufgrund seiner eigenen Steuerkraft aus der Bezuschus-

sung (bisher 1,1 Millionen Euro), Drensteinfurt erhält knapp zwei Millionen Euro (300 000 Euro weniger als 2014). Den größten Ausgleichssprung macht Ennigerloh: Knapp drei Millionen Euro kann die Stadt vom Land erwarten – 2,8 Millionen mehr als bisher.

Everswinkel, Oelde und Sendenhorst gehen angesichts eigener erwirtschafteter Steuermittel wieder leer aus bei den Schlüsselzuweisungen. Knapp 900 000 Euro zusätzlich kann Ostbevern einplanen, das mehr als 2,2 Millionen Euro an Landesmitteln erhält. Sassenberg wird auf 300 000 Euro verzichten müssen, wenn es

nach der ersten Modellrechnung geht. Die Stadt bekommt demnach knapp 1,8 Millionen Euro.

Telgte blieb in diesem Jahr unbedacht, wird aber 2015 Landesmittel erhalten – gemäß der Berechnung mehr als 1,7 Millionen Euro.

Wadersloh muss mit etwas weniger planen: 900 000 Euro für 2015 sind rund 300 000 Euro weniger als im laufenden Jahr. Eine halbe Million Euro weniger wird Warendorf erwarten müssen. Die Zuschusssumme liegt bei 5,2 Millionen Euro. Insgesamt fließen 2015 1,3 Millionen Euro mehr in den Kreis als 2014.